



Bildquelle: medienREHvier.de © Anja Brunsmann

*„Ich bat um Kraft, damit ich etwas erreichen könnte; Du liebst mich schwach werden, damit ich lernte, demütig zu gehorchen. Ich bat um Gesundheit, damit ich größere Dinge vollbringen könnte; Du liebst mich krank werden, damit ich bessere Dinge tun lernte. Ich bat um Reichtum, damit ich glücklich würde; Du liebst mich arm werden, damit ich weise würde. Ich bat um Macht, damit die Menschen mich ehren würden; Du gabst mir Ohnmacht, damit ich fühlte, wie sehr ich dich brauche. Ich bat um alle Dinge, damit ich das Leben genießen könnte; Du gabst mir Leben, damit ich alle Dinge genießen könnte. Ich bekam nichts von dem, worum ich gebeten hatte, aber alles, worauf ich gehofft hatte. Obwohl ich selbst dir dabei im Weg stand, hast du meine unausgesprochenen Gebete erhört; Du hast mich über Bitten und Verstehen gesegnet.“*

(Gebet eines Soldaten der Südstaaten-Armee, verfasst während des amerikanischen Bürgerkrieges, 1861-65)

# Bitte segne mich!

## Fünf Elemente des Segens

### Eine Berührung (1.Mo 27,26; Mk 1,40-42; 10,13-16)

Berührungen bildeten ein wichtiges Element beim Verleihen des Segens gerade im familiären Bereich im Alten Testament. So forderte beispielsweise Isaak seinen Sohn Jakob mit den Worten auf: „Komm her und küsse mich mein Sohn.“ (1.Mo 27,26). Anschließend segnete Isaak seinen Sohn. Das hebräische Wort für

„herkommen“ wird benutzt für ein Heer, das in der Schlacht aufeinander gerückt ist, bzw. für die sich überlappenden Schuppen der Krokodilhaut! Das Wort deutet also auf eine sehr enge Verbindung hin! Auch Jesus vermittelte Segen, indem er konkret Menschen berührte (vgl. Mk 10,13-16). Damit zollte er ihnen eine große Bedeu-

tung zu. Ich möchte Sie ermutigen, gerade Ihren Familienangehörigen den Segen in Form einer Berührung zu schenken. Indem Sie andere berühren, verdeutlichen Sie: Ich identifiziere mich mit dem, was dich betrifft! Gemeinsam gehen wir zu Gott - im Bewusstsein, dass er der eigentliche Urheber allen Segens ist!

### Eine gesprochene Botschaft (Mt 10,31; 28,20)

Segnen bedeutet, den Menschen im Auftrag und Namen Gottes etwas Gutes zuzusprechen, um ihnen Hoffnung und Zukunft zu vermitteln. Das ist das Herz Gottes! Gerade wir modernen Menschen, die wir in einer Welt leben, die so viele Ansprüche an uns stellt, sehnen uns zutiefst nach

Zuspruch – nach Worten des Segens. An dieser Stelle dient Christus uns als Beispiel. Er hat seine Jünger mit Worten gesegnet wie: „Fürchtet euch nicht!“ (Mt 10,31) „Ich bin bei euch alle Tage!“ (Mt 28,20) „Seid guten Mutes!“ (Joh 16,33) „So seid nun nicht besorgt!“ (Mt 6,34) usw. Wir brauchen

solchen Zuspruch. Oftmals aber verweigern wir genau diesen. Ein Segen erhält sein Gewicht, wenn er ausgesprochen wird! Es ist zu wenig, wenn Sie nur gute Gedanken über andere haben! Fragen Sie sich daher: „Welche Personen in meinem Umfeld könnte ich ganz praktisch durch Worte segnen, die Zukunft und Hoffnung gewähren?“

### Das Beimessen eines hohen Wertes (1.Kor 6,20)

Das hebräische Wort für „Ehren“ (kabad) hat die Bedeutung von „schwer sein“, „gewichtig sein“, „viel Gewicht haben“. Wir sagen beispielsweise: „Seine Worte haben Gewicht!“ Segnen bedeutet somit: Einem anderen einen hohen Wert, ein hohes Gewicht beimessen. Auch an dieser Stelle sei wieder auf Christus verwiesen. Er geht für Sie den Weg zum Kreuz und gibt Ihrem Le-

ben damit enorm großes Gewicht! Es kann keine größere Ehre, keinen größeren Segen geben, als dass ein anderer stellvertretend für mich stirbt. Die Ehre, die ich jemand erweise, hängt mit dem Preis zusammen, den ich dafür zahle. Christus zahlte für Sie den Höchstpreis – sein Leben! Ich möchte Sie an diesem Punkt ermutigen, bewusst anderen Menschen Gewicht zu geben und dar-

über nachzudenken, wie dies praktisch aussehen kann. Segnen und Ehren gehören zusammen. Sie sind wie siamesische Zwillinge. Entwickeln Sie Kreativität dabei, wie Sie anderen Gewicht verleihen können. Ich bin mir durchaus bewusst: Segen ist nicht billig! Er kostet einen Preis! Vergessen Sie deshalb niemals, welcher hohen Preis Christus für Ihre Erlösung bezahlt hat!

## Das Herausstreichen der möglichen Zukunft aus Gottes Sicht (1.Mo 27,28)

„Gott gebe dir...“ (1.Mo 27,28-29) Isaak streicht hier in seinen Segensworten, die er Jakob zuspricht, die mögliche Zukunft aus Gottes Sicht heraus. Dieser Punkt ist herausfordernd, denn es braucht einen visionären Blick, für das, was Gott mit einem Menschen vorhat. Christsein beinhaltet, eine Schau über Menschen zu entwickeln, die die Welt

somit nicht kennt. Es geht darum zu lernen, die Menschen mit den Augen von Christus zu betrachten. Vergessen Sie in diesem Zusammenhang niemals: Die Sicht, die Jesus über Sie hat, hängt nicht von Ihrem Lebenswandel und Ihrem Verhalten ab! Jesus blickt durch Ihre Fehler hindurch und sieht alles das, was durch seine umformende Kraft in

Ihnen steckt! Dies ist die Sichtweise des Segens! Ringen Sie darum, einen visionären Blick zu entwickeln, so wie Christus einen Menschen sieht, welche Gaben dieser Mensch hat und wie Sie ihm die mögliche Zukunft aus Gottes Sicht darstellen können. Der zugesprochene Segen hat dabei den Charakter eines Wunsches. Die Art der Erfüllung müssen Sie Gott überlassen.

## Die Verpflichtung dazu beizutragen, dass sich der Segen erfüllt (1.Mo 17,8)

Worte alleine können den Segen nicht spenden. Sie müssen mit einer Verpflichtung gestützt werden. Wenn Sie Ihrem Kind beispielsweise sagen, dass es musikalisch ist, ist dies zu wenig. Sie werden diese Begabung mit der Verpflichtung stützen müssen, einen Rahmen zu schaffen, indem Ihr Kind seine Begabung umsetzen kann (z.B. Ihrem Kind den Besuch einer Musikschule ermöglichen). Die Bibel ist voller Beispiele

mit Verpflichtungen, die Gott mit uns eingeht. Sie beginnen mit den Worten: „*Ich werde....*“ (1.Mo 17,8; Ri 2,1; 2.Chr 7,14; Jer 42,12 usw.) Auch Christus ging Verbindlichkeiten mit uns ein, die bis zum heutigen Tag ihre Gültigkeit haben, wie beispielsweise die Verpflichtung, uns niemals zu verlassen (Mt 28,20) und viele andere. Sie sehen: Segen ist keine Floskel! Lediglich jemandem zu sagen: „Der Herr segne dich!“ -

zielt zu kurz! Segen ist kostbar! Er kostet Zeit, braucht Mut für Worte der Hochachtung, einen visionären Blick, für das, was Gott mit einem Menschen vorhat, und den Willen, den segnenden Worten auch konkrete Taten folgen zu lassen. Wie könnten Sie Ihre segnenden Worte durch Taten Ihrerseits unterstützen? Welche Verpflichtungen müssten Sie dazu eingehen?

## Christus - die Quelle allen Segens! (Eph 1,3; Kol 2,9)

Segen hat zu allererst eine Ihnen zugewandte Seite. Sie sind mit Christus „signiert“! Seine Hand liegt auf Ihnen und nichts, aber auch wirklich gar nichts, kann dazu führen, dass er diese Hand jemals wieder zurückziehen wird! In Christus haben Sie zudem Anteil an „*der ganzen Fülle des geistlichen Segens in der himmlischen Welt.*“ (Eph 1,3) Christus ist somit die zentrale Mitte, aus der er sich aller Segen letztlich

entfalten sollte. Er ist die Quelle allen Segens, zu der Sie immer wieder

**„Segnet, weil ihr dazu  
berufen worden seid, dass  
ihr Segen erbt!“  
1.Petr. 3,9 (Elberfelder)**

zurückkehren können. Es ist Christus, der Ihr Leben täglich mit allem

segnet, was Sie brauchen. Der gleiche Christus, der in Ihnen lebt möchte aber auch *durch Sie* Menschen segnen! Segen weitergeben - richtig verstanden - bedeutet dann in Konsequenz, dass Sie sich regelmäßig mit folgenden Fragen an Jesus wenden: „Was willst du heute durch mich tun? Und: Wie willst du es tun?“ „Wie kann ich heute für jene Menschen ein Segen sein, mit denen du mich in Kontakt bringst?“

### Denkanstöße

- Was bedeutet es eigentlich ein „gesegnetes“ Leben zu führen? Es bedeutet, dass Sie alles, was Sie für Ihr Leben brauchen, von Gott bekommen, das Gute, als auch das - in Ihren Augen - vermeintlich weniger Gute! Es gibt somit ein „gesegnetes“ Leben jenseits Ihrer Lebensumstände und jenseits der Erfüllung Ihrer Wünsche.
- „*Segen ist zugesprochene Gegenwart Gottes. ....Segen wirkt nicht Erfolg, sondern Erfüllung.*“ (Peter Hahne)
- Wie sehen Sie die Zukunft anderer? Welche Zukunft malen Ihre Worte aus? Ziehen sie Menschen nach unten, oder bringen sie die Menschen dem Himmel näher?
- Lesen Sie bitte den Textabschnitt aus 4.Mo 6,24-27. Hier finden Sie den Segen Aarons. Welche drei Wirkungen werden vom Segen erhofft? Was lässt sich daraus für unsere heutige Praxis des Segnens ableiten?
- „*Wer aber selbst gesegnet wurde, der kann nicht mehr anders als diesen Segen weitergeben, ja er muss dort, wo er ist, ein Segen sein. Nur aus dem Unmöglichen kann die Welt erneuert werden; dieses Unmögliche ist der Segen Gottes.*“ (Dietrich Bonhoeffer)

### Bibelstellen zur Vertiefung

1. Mo 27,27-29; 48,9-10.14; 4.Mo 6,24-27; Apg 6,6; 13,3; Mk 10,13-16; 16,18; Lk 6,28; Eph 1,3; 1.Petr 3,9; 1.Thess 2,8.